Ä SCHEES WUCHEEND

Ä dreifach Hoch uf d Astrid Lindgren

Hit vor 118 Johr, am 14. November 1907, isch in Schwede ä Frau uf d Welt kumme, wo grad au in Huse ganz groß gfeieret wore isch. Ä dreifach Hoch uf d Astrid Lindgren. Die Frau, wo uns zeigt hät, dass d Kindheit kei Probelauf fier s Erwachseneläbe isch, sondern ä ganz eiges Königreich.

Die Frau, wo uns d Pippi gschenkt hät mit Zöpf wie Antenne fier Abenteurer. Un de Michel mit meh Streich im Kopf als Holz im Schuppe. Un d Madita, wo uns glehrt hät, dass s Läbe manchmol Purzelbäum schlet. Un d Ronja Räubertochter, wo zwische de Felse im Wald de Freiheitsruef in d Welt schreit. Sie losst uns mit de Brüeder Löweherz in ä Welt iitauche, wo de Muet greßer isch als d Ongscht.

Un etz git's in Huse jo de Astrid-Lindgren-Weg. Ä Weg, wo mer jede Moment demit rechne derf, dass ei'm ä kleine Lusbue s Holztor ufhebt, dass de kloi Onkel als Rieseross

DIESE WOCHE

VON CLAUDIA RAMSTEINER

irgendwo grase duet und ei'm ä Maidli mit Märzeriesele zuerieft: „Regle? Die ka mer au mol uf de Kopf stelle!" Un am Gummewald kunnt mer nadirlich der Spruch vun de Astrid Lindgren in Sinn: „Es isch alde Wiiber net vebotte, uf Baim z'klettere". Un au net, die groß Rutschbahn am Gummelwald abe z'rutsche. Danke, Astrid Lindgren, fier die viele Gschichte, die uns zeige, dass s'Läbe net bloß gradus goht, sondern dass es manchmol au ä Umweg brucht. Am beschde über de Astrid-Lindgren-Weg.

Claudia Ramsteiner